



Konzentriert und ergriffen hörten die Gemeindemitglieder auf den Klang der Glocken der alten Kreuzkirche. ■ Fotos: Görlitzer

## Glocken wecken Emotionen

Etliche Gemeindemitglieder der Kreuzkirche wollen Klang noch einmal hören

Von Bettina Görlitzer

**LÜDENSCHIED** ■ „Die Sehnsucht nach einem Kirchturm hat neue Nahrung erhalten.“ Das sagte Pfarrer Eckart Link gestern Vormittag, nachdem die vier Glocken im Turm der alten Kreuzkirche ein allerletztes Mal geläutet hatten. Viele Gemeindemitglieder hatten sich im Nieselregen an der Kaiserallee versammelt, um zu lauschen.

Für die Menschen, die ihrer Kirche verbunden sind, war dies ein emotionaler Moment. Manch einer wischte sich eine Träne aus dem Auge, während Gutachter Claus Peter die Anwesenden animierte, ein bisschen weiter weg zu gehen, um den Klang in seiner ganzen Fülle genießen zu können. Zuerst erklang jede der Glocken einzeln, dann das gesamte Geläut – vor allem dabei zeigten sich die Zuhörer bewegt. Der Glockengutachter, der für die Evangelische Landes-

kirche, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe und das Landesamt für Denkmalpflege tätig ist, lief geschäftig hin und her und freute sich mit am Klang der Glocken. Sein Eindruck sei „ausgesprochen positiv“, war die erste spontane Aussage, nachdem das Geläut nach rund 25 Minuten wieder verklungen war.

Gestern gab es ein erstes Gespräch mit den Verantwortlichen der Gemeinde. Wenn das endgültige Gutachten vorliegt, ist die Gemeinde am Zug, die entscheiden muss, was mit dem Glocken der alten Kreuzkirche passieren soll. Bekanntlich sind die Tage des baufälligen Gemäuers gezählt. Noch steht kein konkreter Abrisstermin fest. Sollten die Glocken für die spätere Nutzung in einem neuen Kirchturm behalten werden, müssten sie solange sicher eingelagert – und vorher aus dem Turm geborgen werden.



Aus dieser Perspektive ist klar zu erkennen, wie marode der alte Kirchturm ist.